

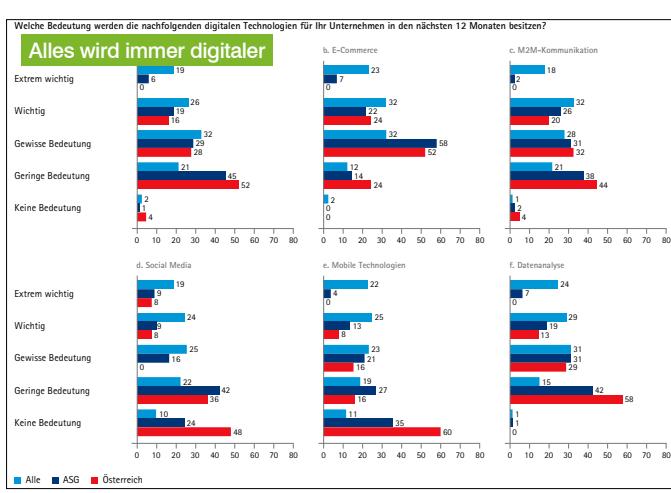
MIT GROSSEM
ATX-POSTER

Fachheft Nr. 19

News für Privatanleger in der Börsewelt 2014

Die Börseumsätze steigen stark, Private halten sich zurück. Zeit für digitale Initiativen.

Christian Drastil, März 2014



Blick auf Blossom, iQ-Foxx, Linemetrics, mysugr, Runtastic, Shpock, Whatchado, wikifolio, willhaben und Zoomsquare

Diese Startups werden wir lose mit dem Kapitalmarkt verbinden.

Liebe Leserinnen, sehr geehrte Leser! Ende März hatte ich über die sehr aktive und reaktive „Austrian Startup Pinwall“ (<http://on.fb.me/1iUPdAi>) aufgerufen, doch gemeinsam zehn Startups auszuwählen. Nicht gemessen an Umsatz oder Gewinn, sondern nach Uniqueness und Upside. Einfach ein Sample potenzieller Leader der kommenden Jahre. Nach 75 Postings, siehe auch den Beitrag auf meinem neuen Blog <http://bit.ly/1ff7xm8>, hatte ich das Ergebnis, das ich irgendwie als gemeinsam erarbeiteten Common Sense sah: Blossom, iQ-Foxx, Linemetrics, mysugr, Runtastic, Shpock, Whatchado, wikifolio, willhaben und Zoomsquare. Was habe ich mit diesen zehn vor? Nun, ich werde wiederum zehn führende Kapitalmarkt-Analysten (Research-Chefs von Banken, Institutionelle) bitten, diese Unternehmen eben nach Uniqueness, Skalierbarkeit und Upside zu ranken. Wichtig: Es geht nicht um die aktuelle Valuation, sondern um die Chancen, die man dem jeweiligen Geschäftsmodell künftig zubilligt. Gemeinsam mit einem Schirmherrn, der auch für die Beglaubigung der Ergebnisse sorgen wird, und einem Presenting Partner werden wir im April-Fachheft das Ergebnis bekanntgeben. Damit sollen diese spannenden Startups auch lose mit dem Kapitalmarkt verbunden werden. Ein bisschen mehr mediale Aufmerksamkeit schadet den Börse-

themen sowieso nicht, und die Startups sind Vermarktungskaiser. Also ev. win/win.

Auch das Verhalten der Privatanleger hat sich in den vergangenen Jahren nach und nach verändert, darüber wurde in den Fachheften intensiv berichtet. Man informiert sich verstärkt via Internet; Events und Messen sind hingegen – auch mangels Angebot – auf dem Rückzug. Die Unternehmen reagieren und widmen sich mit den kostenintensiven Roadshows nun in erster Linie dem institutionellen Publikum. Mit dem Börse Social Network reagieren wir ebenfalls und präsentieren die angekündigte „Visual Roadshow“: Das sind Original-Präsentationen von Unternehmen, via Bildtexte von ebendiesen selbst kommentiert. Denn eines wird der Privatanleger immer schätzen: Informationen aus erster Hand. Gelistete Unternehmen, die bei den Visual Roadshows präsentieren wollen, wenden sich bitte an <mailto:christian.drastil@boerse-social.com>. Zwei Pioniere gibt es bereits online: S Immo unter finanzmarktfoto.at/page/index/1052 und AT&S unter [http://finanz-](http://finanzmarktfoto.at/page/index/1121)

[marktfoto.at/page/index/1052](http://finanzmarktfoto.at/page/index/1052). Die beiden gehören jeweils in einem weiteren Zusammenhang erwähnt: Mit S Immo gab es ein Stockphoto-Shooting für die Social Fotodatenbank, auf die Börse Social Network-Partner zurückgreifen werden können, AT&S testet mit der Wiener Börse ein neues Format. Am 8. April ist AT&S Börse-Informatiostag in der Säulen halle der Börse; Eintritt frei, Anmeldung unter anita.schatz@wienerbörse.at. Ab 14:00 geht es kurz um die Börse selbst, dann um AT&S aus Sicht des Analysten bzw. mit Unternehmenspräsentation, abschliessend Buffet. Und ja, einen Börse Social Network Day wird es auch wieder geben. Bei Nixe Bier. Ebenfalls ein tolles Startup. Damit schliesst sich der Kreis zum Story-Titel, die Auflösung folgt im Fachheft 20, in dem auch der Smeil Award 2014 losgekickt wird. Money makes the world go round, auch in der zunehmend digitalen Welt, siehe Accenture-Studie auf den Seiten 6/7. Stay tuned.

Christian Drastil, Herausgeber der Fachhefte des Börse Social Network



christian drastil

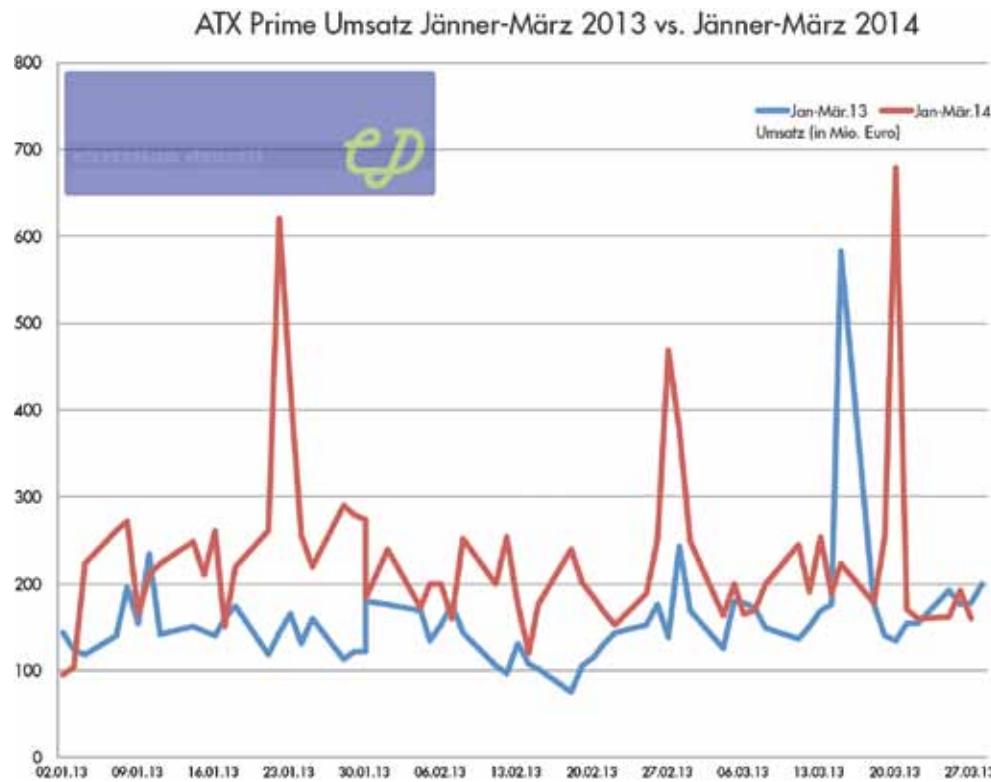


IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Büro Christian Drastil (Werbeagentur), Gussenbauergasse 4/34c, 1090 Wien
me@christian-drastil.com • Vollständiges Impressum und Download auf www.christian-drastil.com
 Druck: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten
 Auflage: 500 Stück, dazu als PDF, anforderbar unter me@christian-drastil.com

Hypo & Krim verhindern coolere ATX-Show im Q1

Ein Nebenwert mit fast 100 Prozent Kursplus, ein Zuwachs des Handelsvolumens um rund 50 Prozent, eine ATXFive-durchwürfelnde KE als Highlights. Unterm Strich steht aber ein ATX-Minus.



- **Porr über allen, auch Valneva überzeugte. Und von den ATX-Werten Zumtobel**

Günther Artner, Österreich-Research bei der Erste Group, fasst zusammen: „Mit einer Verdoppelung im Kurs war Porr sicher das große Highlight im Q1 – eine Bewegung, die durch die vorläufigen Zahlen 2013 untermauert wurde. Valneva überraschte mit einem Kursplus von mehr 50 Prozent ebenso wie Zumtobel, wir haben diese beiden Werte mittlerweile rückgestuft. Enttäuschend verlief das Q1 durch die Krim-Annekterierung für alle Russland- und Ukraine-bezogenen Werte: Strabag verlor mehr als zehn Prozent, auch Raiffeisen musste trotz gut getrimter Kapitalerhöhung Federn lassen.“ Christine Reitsamer von der Baader Bank schliesst sich an, stellt Porr und Zumtobel über alle anderen, war von Atrium und RHI enttäuscht. Viel mehr ist sowieso nicht zu sagen. Unter dem Strich blieb für den ATX ein kleines Quartalsminus von 0,89 Prozent stehen. Es gab 32 Gewinn- und 30 Verlusttage, der statistisch beste Tag war der Dienstag mit durchschnittlich 0,84 Prozent Plus, an Donnerstagen ging es im Mittel um 0,51 Prozent nach unten. Den stärksten Handelstag sah man bereits am 7. Jänner mit exakt 3,0 Prozent Plus im ATX, am 3. März ging es 3,61 Prozent nach unten – die unschönste Tagesbilanz im Q1.

Und bei keinem anderen Wert zeigte sich die Qualität und Problematik der abgelaufenen Monate so eindrucksvoll: Erst souverän Milliarden platziert, wurde die Aktie dann eigentlich nur noch im Banne der bedrohlichen Faktoren „Ukraine“ und „Hypo“, die beide die RBI zuallervorderst betreffen, ängstlich gehandelt. Zum Quartalsende gab es noch eine nette BankmitarbeiterInnen-Demo mit Menschenkette rund um die Alte Wiener Börse. Einfach als „Zeichen dieser Zeit“ ist ein Bild davon auf dieser Seite platziert.



- **Virtu als grosse Überraschung**

Auch die Specialist-Ausschreibung für den Zeitraum ab Start Q2 ist gelaufen. Insgesamt zählt die Wiener Börse per 1. April 2014 einen Zehn-Jahres-Höchststand von 211 Market-Maker-Mandaten im ATXPrime, erstmals sind fünf internationale Mitglieder in der Specialist-Riege dabei: Die tschechische Wood & Company Financial Services (sechs Mandate), die drei deutschen Wertpapierfirmen Baader Bank, Close Brothers Seydler Bank und Koch-Bank (jeweils zwei Mandate) sowie das irische Unternehmen Virtu Financial Ireland. Virtu hat zwar nur ein Specialist-Mandat, aber es ist jenes des ATX-Schweregewichts Nr. 1: Erste Group. Michael Buhl, Mitglied des Vorstands der Wiener Börse, hält fest: „Liquiditätsanbieter sind für regionale Marktplätze wie die Wiener Börse enorm wichtig. Die aktive Teilnahme an der diesjährigen Ausschreibung zeigt, dass sich dieses System in Österreich bewährt hat. Die Wiener Börse hat es geschafft, durch dieses System mehr Liquidität in den Markt zu bringen.“



Chart ein/ausblenden

Pos.	Perf.	Vortag	Aktie	SK 30.12.	SK 31.03.	Last day
1	96.24%	1 93.43%	Porr	24.970	49.000	1.45%
2	80.17%	2 80.17%	Fabasoft	5.245	9.450	Umsatz Alert 4.43%
3	60.25%	3 59.75%	Valneva	4.050	6.490	0.31%
4	58.59%	4 54.85%	Zumtobel	11.350	18.000	2.42%
5	33.56%	5 36.18%	Century	3.814	5.094	-1.93%
6	31.10%	6 30.56%	Telekom	5.504	7.216	0.42%
7	22.36%	7 22.43%	AT&S	7.151	8.750	-0.06%
8	20.61%	8 20.04%	Wienerberger	11.525	13.900	0.47%
9	18.84%	9 19.06%	bet-at-home.com	33.870	40.250	-0.19%
10	17.87%	10 17.61%	Flughafen	61.000	71.900	0.22%



Mehr Bilder von der BankerInnen-Kette finanzmarktfoto.at/page/index/1135, mehr von der Hypo-Demo <http://finanzmarktfoto.at/page/index/1099>

NEU



Wiener Börse Akademie

Seminarprogramm 2014

- Rund 30 verschiedene Seminare und Lehrgänge
- 130 Termine pro Jahr
- Praxisnahe Wissensvermittlung
- Top-Experten
- Modernste Räumlichkeiten
- Teilnahmebestätigung

Jetzt informieren

„Unser Aktienkurs zieht über kurz oder lang nach“

S Immo-Chef Ernst Vejdovszky brachte gute vorläufige 2013er-Zahlen, will 2014 weiter zulegen, was ihn auch für die Aktie optimistisch stimmt. Der S Immo-Genussschein sei ein Auslaufmodell.

Lieber Herr Vejdovszky, Sie haben ein vorläufiges Ergebnis 2013 präsentiert, das auf den ersten Blick gut aussieht. Was sind aus Ihrer Sicht die Highlights?

Ernst Vejdovszky: Die Steigerung des Ergebnisses je Aktie um mehr als 13 Prozent ist etwas, das den Aktionär sehr interessiert. Dieses Plus wird es auch rechtfertigen, über eine Erhöhung der Dividende nachzudenken. Ich bin da sehr zuversichtlich, dass auch die Organe, die darüber befinden müssen, eine Steigerung in einem vernünftigen Ausmass mittragen werden.

Die S Immo ist auch mit Genussscheinen notiert. Wie sieht es da mit der Ausschüttung aus? Von 4,36 Euro auf 3,35 lautete hier zuletzt die Entwicklung. Kann man nun wieder von einer Steigerung ausgehen? Man muss grundsätzlich den Genussschein als anderes Instrument sehen, er hat Hybridcharakter, rein von der Behandlung her in der Bilanz ist er auf der Fremdkapitalsseite. Dieses Umfeld ist zu berücksichtigen, da blicken wir auch auf die Renditen von Anleihen, diese gehen nach unten. Das bedeutet, dass auch wir nicht an eine Steigerung denken.

Kann man die 3,35 Euro aus dem Vorjahr als Richtwert oder Floor sehen?

Ich glaube, es wird nach unten gehen, aber das ist noch zu beschliessen. Dazu noch etwas: Wir hatten ja schon in den vergangenen Jahren begonnen, Genussscheine schrittweise zurückzukaufen. Die Überlegung ist, dass ein Genussschein eigentlich ein Instrument der achtziger, neunziger Jahre des vorigen Jahrtausends ist. Wir wollen weiter zurückkaufen, hatten das im Vorjahr intensiviert. Wir stehen bei 180 Mio. Volumen, in zwei Jahren wollen wir deutlich unter 100 Mio. kommen. Es ist von der Menge her dann nicht mehr so relevant.

Die Aktie hat zuletzt besser als der ATX performt, liegt auch im Immobilienfeld gut, zuletzt auch sogar stärker als der erwähnte eigene Genussschein, mit dem man am besten durch die Krise gekommen ist. Was mir bei der Aktie aufgefallen ist: Die Handelsvolumina sind geringer als im Vorjahr, das sieht man aktuell bei wenigen österreichischen Unternehmen. Worauf führen Sie es zurück?

Das hängt damit zusammen, dass wir zwischen September und Anfang Dezember 2013 schöne Kurssteigerungen bei deutlich gestiegenem Umsatz hatten. Das hat bei uns eine Volumenspitze ausgelöst. Der Trend war dann zu Ende, wir erwarten aber einen neuerlichen Schwung. Das ist auch darauf zurückzuführen, wann man bei welchen Investoren unterwegs ist. Da war zuletzt nicht Saison, nach den endgültigen Zahlen wird es wieder deutlich mehr werden. Unsere Botschaft und andere Zahlen werden sich mehr verbreiten, da bin ich ganz überzeugt.

Stichwort Roadshow: Wohin wird Sie die Reise bis in den Sommer führen?

Wir haben die typischen Städte Frankfurt, Hamburg, London, dazu natürlich jetzt Zürs mit der RCB. München steht auch noch auf dem Programm.

Deutschland ist also klar im Fokus ...

Ja, ein Unternehmen wie S Immo ist einfach für deutsche Family Offices interessanter als für grosse amerikanische Institutionelle.

Sie schreiben auch im Rahmen des vorläufigen Zahlenmaterials, dass die positive Marktstimmung in Deutschland sehr viel bewirkt hat. Sehen Sie das auch in the long



“

Meiner Einschätzung zufolge ist AIFM für börsennotierte Immo-Firmen in Österreich kein Thema mehr.

Ernst Vejdovszky

“

Run? Ist Deutschland für Sie der Markt?
Definitiv. Insbesondere Berlin boomt. Das wird auch die nächsten zwei bis drei Jahre so anhalten.

Wir haben dieser Tage einen neuen ATX bekommen, Uniqia und Flughafen freuen sich über die Aufnahme. Hat die S Immo Ziele im Zusammenhang mit dem ATX?
Das ist natürlich ein Ziel, aber ein mittelfristiges, kein kurzfristiges.

Eventuell auch mit einer Zusammenlegung der Kategorien wie bei der Porr?
Es ist noch ein wenig früh, aber diese Überlegungen haben wir natürlich alle.

Vor zehn Monaten sassen Sie mit Vorstandskollegen von Immofinanz, CA Immo und convort für mein Fachheft 9 zusammen. Im Roundtable ging es um das – damals – recht gefährlich wirkende AIFM-Gespenst. Ich gebe zu, dass ich nicht am jüngsten Stand bin. Aber vielleicht ist es ja gut, dass man nicht mehr viel gehört hat. Bitte um den Status quo. Ist AIFM noch ein Gespenst?
Es gab natürlich die Arbeit zu erledigen, es hat eine Vielzahl an informellen Kontakten mit den Leuten in der FMA gegeben. Man hat sich ausgetauscht, hat die rechtliche Seite präsentiert, hat präsentiert, was ein Unternehmen wie S Immo wirklich macht. Nach fünf bis sechs Monaten war auch die FMA überzeugt, dass S Immo nicht unter die AIFM-Richtlinie fällt...

Damit auch die anderen gelisteten Immos?
Das weiss ich nicht, aber ich habe gehört, dass auch eine weitere börsennotierte Immo-AG eine ähnliche Stellungnahme bekommen hat. Nach meiner Einschätzung ist AIFM für börsennotierte Immobiliengesellschaften in Österreich kein Thema mehr.

Mir fällt auf, dass S Immo recht aktiv im Bereich der neuen digitalen Technologien ist, man findet z.B. einen Twitter-Feed direkt auf der Homepage. Wie digital kann ein Immobilienunternehmen überhaupt sein? Stichwort Cloud Computing & Co, das zieht sich in diesem Fachheft auch via Accenture-Studie durch (Anm. S. 6/7)...
Eines ist klar: Der Trend, der viele Branchen schon voll erfasst hat, ist auch in der Immobilienbranche da und wird weitergehen. Ich bewege mich in einem Feld, das zunehmend wichtig wird. Die Kollegen vom Marketing sind da gut am Ball und das unterstütze ich voll.

Ich persönlich glaube, man kommt an eine neue Generation von Anlegern nur über neue Kanäle heran. Das wird sich auch in den Handelsvolumina zeigen...

Wir sehen unseren Twitter-Auftritt z.B. noch in den Kinderschuhen, aber das mit der Homepage-Berücksichtigung ist ein Signal. Wir wollen Qualität statt Quantität liefern, wir sehen viel Potenzial nach oben. Wir schauen, wo wir den Investor abholen können. Twitter ist gut, Facebook ist für uns noch kein Thema, auch vom Arbeitsaufwand her. Als an eine Bank angehängtes Unternehmen ist man stark reglementiert, Sachen wie Cloud Computing sind nicht machbar. Aber wir erörtern und prüfen laufend, in welchen Bereichen es neue Möglichkeiten gibt.

Etwa bei den Trophy-Immobilien, den Einkaufscentern?

Natürlich. Die Shopping-Center haben andere Möglichkeiten mit ihren Mietern, sind da sehr gut unterwegs. Auch in puncto Vermietung sehen wir es uns gerade an, was man über neue Kanäle tun kann.

Abschliessende Frage: Was sind die Schwerpunkte der S Immo bis Jahresende? Was haben Sie sich vorgenommen?
Ein ganz simples Thema. Wir haben in den vergangenen Jahren unser Ergebnis kontinuierlich verbessert und 2014 soll eben wieder besser als 2013 werden. Ich glaube, das wird uns gelingen. Wir werden geringere Finanzaufwendungen haben, sind schlank und effizient, das werden wir auch bleiben. Unsere Achtsamkeit auf der Kostenseite ist uns wichtig, auf der Einnahmenseite sehen wir Verbesserungen im Osten, bei einer zuvor problembehafteten Büromobilie haben wir z.B. nach drei Jahren harter Arbeit den Vermietungsgrad von 80 auf mehr als 90 Prozent erhöht. Da werden Erträge und Werte steigen, die Zahlen werden sich verbessern. Und auch wenn es nicht sofort passieren muss: Starke Zahlen führen über kurz oder lang auch zu einem steigenden Aktienkurs.

Anm: Bilder zum Interview gibt es unter finanzmarktfoto.at/page/index/1125 – Bilder zum erwähnten AIFM-Roundtable mit Vejdovszky, Eduard Zehetner (Immofinanz), Florian Nowotny (CA Immo) und Thomas Doll (convort) findet man unter finanzmarktfoto.at/page/index/468. Rund um das Interview haben noch weitere Aktivitäten bei S Immo stattgefunden, siehe Seite 1.



Ernst Vejdovszky geht in Kürze auf Roadshow, die Reisen führen vor allem nach Deutschland.

ATX Poster

EBS

Name	ERSTE GROUP BANK AG
ISIN	AT0000652011
Gründung	1819
Erstnotiz	1997
im ATX seit	22.12.97
Specialist alt / neu	Erste Group / Virtu Ltd.
Market Cap per März-Verfall	10.542.994.000
FF-Market Cap	7.675.299.632
Aktienanzahl	429.800.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	50.142.696 / +47,81%
Ø Tagesumsatz '13	33.923.474
Close März-Verfall 2014	24,530
Close September-Verfall 2013	24,070
Performance Verfall / Verfall	1,91 %
Letzte Dividende	0,40

OMV

Name	OMV AG
ISIN	AT0000743059
Gründung	1956
Erstnotiz	1987
im ATX seit	02.01.91
Specialist alt / neu	Erste Group / RCB
Market Cap per März-Verfall	10.520.181.809
FF-Market Cap	5.260.090.904
Aktienanzahl	327.272.727
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	20.204.464 / +2,38%
Ø Tagesumsatz '13	19.734.104
Close März-Verfall 2014	32,145
Close September-Verfall 2013	35,855
Performance Verfall / Verfall	-10,35%
Letzte Dividende	1,20

VOE

Name	VOESTALPINE AG
ISIN	AT0000937503
Gründung	1945
Erstnotiz	1995
im ATX seit	18.12.95
Specialist alt / neu	Erste Group / RCB
Market Cap per März-Verfall	5.606.322.289
FF-Market Cap	3.924.425.602
Aktienanzahl	172.449.163
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	18.814.793 / +23,71%
Ø Tagesumsatz '13	15.208.553
Close März-Verfall 2014	32,510
Close September-Verfall 2013	34,090
Performance Verfall / Verfall	-4,63%
Letzte Dividende	0,90

ATX Five

ANDR

Name	ANDRITZ AG
ISIN	AT0000730007
Gründung	1852
Erstnotiz	2001
im ATX seit	21.01.02
Specialist alt / neu	Erste Group / RCB
Market Cap per März-Verfall	4.492.800.000
FF-Market Cap	3.594.240.000
Aktienanzahl	104.000.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	17.539.543 / +23,00%
Ø Tagesumsatz '13	14.259.740
Close März-Verfall 2014	43,200
Close September-Verfall 2013	44,550
Performance Verfall / Verfall	-3,03%
Letzte Dividende	1,20

IIA

Name	IMMOFINANZ AG
ISIN	AT0000809058
Gründung	1994
Erstnotiz	1994
im ATX seit	21.03.11
Specialist alt / neu	Erste Group / RCB
Market Cap per März-Verfall	3.841.825.993
FF-Market Cap	3.457.643.394
Aktienanzahl	1.128.952.687
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	14.404.321 / +25,85%
Ø Tagesumsatz '13	11.445.562
Close März-Verfall 2014	3,403
Close September-Verfall 2013	3,127
Performance Verfall / Verfall	+8,83%
Letzte Dividende	0,15

RBI

Name	RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG
ISIN	AT0000606306
Gründung	1991
Erstnotiz	2005
im ATX seit	28.04.05
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per März-Verfall	6.685.781.647
FF-Market Cap	3.342.890.823
Aktienanzahl	292.979.038
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	45.774.026 / +388,19%
Ø Tagesumsatz '13	9.376.135
Close März-Verfall 2014	22,820
Close September-Verfall 2013	24,240
Performance Verfall / Verfall	-5,86%
Letzte Dividende	1,17

VIG

Name	VIENNA INSURANCE GROUP AG
ISIN	AT0000908504
Gründung	1824
Erstnotiz	1994
im ATX seit	19.09.05
Specialist alt / neu	Erste Group / RCB
Market Cap per März-Verfall	4.386.560.000
FF-Market Cap	2.193.280.000
Aktienanzahl	128.000.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	5.133.441 / +5,03%
Ø Tagesumsatz '13	4.887.428
Close März-Verfall 2014	34,270
Close September-Verfall 2013	37,555
Performance Verfall / Verfall	-8,75%
Letzte Dividende	1,20

TKA

Name	TELEKOM AUSTRIA AG
ISIN	AT0000720008
Gründung	1996
Erstnotiz	2000
im ATX seit	24.11.00
Specialist alt / neu	Erste Group / RCB
Market Cap per März-Verfall	3.096.570.000
FF-Market Cap	1.857.942.000
Aktienanzahl	443.000.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	9.838.435 / +57,10%
Ø Tagesumsatz '13	6.262.265
Close März-Verfall 2014	6,990
Close September-Verfall 2013	5,503
Performance Verfall / Verfall	+27,02%
Letzte Dividende	0,05

WIE

Name	WIENERBERGER AG
ISIN	AT0000831706
Gründung	1819
Erstnotiz	1869
im ATX seit	02.01.91
Specialist alt / neu	Erste Group / Erste Group
Market Cap per März-Verfall	1.597.188.722
FF-Market Cap	1.597.188.722
Aktienanzahl	117.526.764
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	4.919.850 / +20,83%
Ø Tagesumsatz '13	4.071.544
Close März-Verfall 2014	13,590
Close September-Verfall 2013	12,000
Performance Verfall / Verfall	+13,25%
Letzte Dividende	0,12

UQA

Name	UNIQA INSURANCE GROUP AG
ISIN	AT0000821103
Gründung	1811
Erstnotiz	1986
im ATX seit	24.03.14
Specialist alt / neu	- / Erste Group
Market Cap per März-Verfall	2.873.700.000
FF-Market Cap	1.436.850.000
Aktienanzahl	309.000.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	3.816.966 / +158,78%
Ø Tagesumsatz '13	1.474.942
Close März-Verfall 2014	9,300
Close September-Verfall 2013	9,151
Performance Verfall / Verfall	+1,63%
Letzte Dividende	0,25



Wir sind gekommen, um zu bleiben.
Mit der Aufnahme in den ATX steigt
unsere ureigene Verantwortung, uns noch
stärker an den Bedürfnissen der Markt-
teilnehmer zu orientieren. Und das, ohne
die langfristige, nachhaltige Entwicklung
unseres Unternehmens zu gefährden.

Andreas Brandstetter, CEO Uniqa Group

ATX-Zusammensetzung ab März-Verfall 2014

presented by  Vienna International Airport und 

Daten: Wiener Börse, Unternehmensangaben, eigene Recherchen

POST

Name	OESTERR. POST AG
ISIN	AT0000APOST4
Gründung	1999
Erstnotiz	2006
im ATX seit	18.09.06
Specialist alt / neu	Erste Group / Erste Group
Market Cap per März-Verfall	2.355.898.250
FF-Market Cap	1.177.949.125
Aktienanzahl	67.552.638
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	4.048.376 / +27,72%
Ø Tagesumsatz '13	3.169.846
Close März-Verfall 2014	34,875
Close September-Verfall 2013	32,950
Performance Verfall / Verfall	+5,84%
Letzte Dividende	1,80

CAI

Name	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG
ISIN	AT0000641352
Gründung	1987
Erstnotiz	1988
im ATX seit	21.03.11
Specialist alt / neu	Erste Group / Baader Bank
Market Cap per März-Verfall	1.142.128.728
FF-Market Cap	1.027.915.855
Aktienanzahl	87.856.056
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	4.886.047 / +88,78%
Ø Tagesumsatz '13	2.588.191
Close März-Verfall 2014	13,000
Close September-Verfall 2013	10,415
Performance Verfall / Verfall	+24,82%
Letzte Dividende	0,38

VER

Name	VERBUND AG
ISIN	AT0000746409
Gründung	1947
Erstnotiz	1988
im ATX seit	02.01.91
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per März-Verfall	2.517.756.215
FF-Market Cap	1.007.102.486
Aktienanzahl	170.233.686
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	6.318.586 / -15,71%
Ø Tagesumsatz '13	7.496.347
Close März-Verfall 2014	14,790
Close September-Verfall 2013	16,940
Performance Verfall / Verfall	-12,69%
Letzte Dividende	0,60

SBO

Name	SCHOELLER-BLECKMANN AG
ISIN	AT0000946652
Gründung	1994
Erstnotiz	2003
im ATX seit	24.09.07
Specialist alt / neu	RCB / RCB
Market Cap per März-Verfall	1.311.840.000
FF-Market Cap	918.288.000
Aktienanzahl	16.000.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	2.466.276 / +3,52%
Ø Tagesumsatz '13	2.382.501
Close März-Verfall 2014	81,990
Close September-Verfall 2013	87,510
Performance Verfall / Verfall	-6,31%
Letzte Dividende	1,50

MMK

Name	MAYR-MELNHOF KARTON AG
ISIN	AT0000938204
Gründung	1972
Erstnotiz	1994
im ATX seit	19.09.11
Specialist alt / neu	RCB / Wood & Co.
Market Cap per März-Verfall	1.831.000.000
FF-Market Cap	915.500.000
Aktienanzahl	20.000.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	1.258.152 / +3,02%
Ø Tagesumsatz '13	1.221.213
Close März-Verfall 2014	91,550
Close September-Verfall 2013	81,040
Performance Verfall / Verfall	+12,97%
Letzte Dividende	2,25

FLU

Name	FLUGHAFEN WIEN AG
ISIN	AT0000911805
Gründung	1954
Erstnotiz	1992
im ATX seit	24.03.14
Specialist alt / neu	- / RCB
Market Cap per März-Verfall	1.405.950.000
FF-Market Cap	702.975.000
Aktienanzahl	21.000.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	2.104.204 / +89,22%
Ø Tagesumsatz '13	1.111.998
Close März-Verfall 2014	66,950
Close September-Verfall 2013	50,200
Performance Verfall / Verfall	+33,37%
Letzte Dividende	1,05

CWI

Name	CONVERT IMMOBILIEN INVEST SE
ISIN	AT0000697750
Gründung	2001
Erstnotiz	2002
im ATX seit	21.03.11
Specialist alt / neu	Close Brothers Seydler
Market Cap per März-Verfall	837.715.905
FF-Market Cap	670.172.724
Aktienanzahl	85.359.273
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	3.009.727 / +4,62%
Ø Tagesumsatz '13	2.876.713
Close März-Verfall 2014	9,814
Close September-Verfall 2013	8,377
Performance Verfall / Verfall	+17,15%
Letzte Dividende	0,15

RHI

Name	RHI AG
ISIN	AT0000676903
Gründung	1979
Erstnotiz	1987
im ATX seit	02.01.91
Specialist alt / neu	Erste Group / Erste Group
Market Cap per März-Verfall	946.100.366
FF-Market Cap	662.270.256
Aktienanzahl	39.819.039
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	1.995.156 / -13,97%
Ø Tagesumsatz '13	2.319.083
Close März-Verfall 2014	23,760
Close September-Verfall 2013	24,840
Performance Verfall / Verfall	-4,35%
Letzte Dividende	0,75



LNZ

Name	LENZING AG
ISIN	AT0000644505
Gründung	1938
Erstnotiz	1985
im ATX seit	19.09.11
Specialist alt / neu	Erste Group / RCB
Market Cap per März-Verfall	1.073.947.500
FF-Market Cap	536.973.750
Aktienanzahl	26.550.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	2.987.645 / +4,50%
Ø Tagesumsatz '13	2.859.124
Close März-Verfall 2014	40,450
Close September-Verfall 2013	54,740
Performance Verfall / Verfall	-26,11%
Letzte Dividende	2,00

ZAG

Name	ZUMTOBEL AG
ISIN	AT0000837307
Gründung	1985
Erstnotiz	2006
im ATX seit	18.03.13
Specialist alt / neu	Erste Group / Erste Group
Market Cap per März-Verfall	740.152.500
FF-Market Cap	518.106.750
Aktienanzahl	43.500.000
Ø Tagesumsatz '14 / Δ'13	2.294.513 / +104,04%
Ø Tagesumsatz '13	1.124.538
Close März-Verfall 2014	17,015
Close September-Verfall 2013	12,165
Performance Verfall / Verfall	+39,87%
Letzte Dividende	0,07



Die Rückkehr in den ATX ist eine Bestätigung unserer Arbeit. Als eines der wichtigsten Infrastrukturunternehmen des Landes und bedeutender Arbeitgeber sind wir nun wieder dort, wo wir ganz natürlich hingehören: im Leitindex der Wiener Börse.

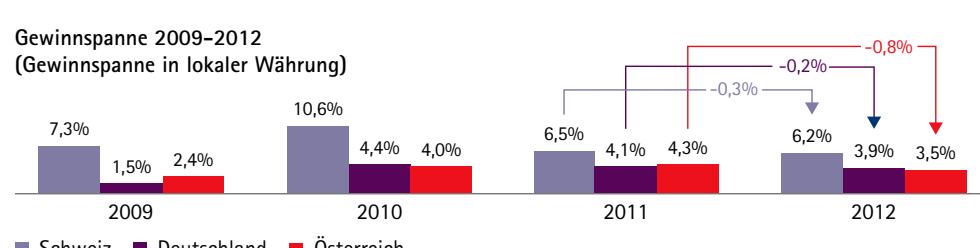
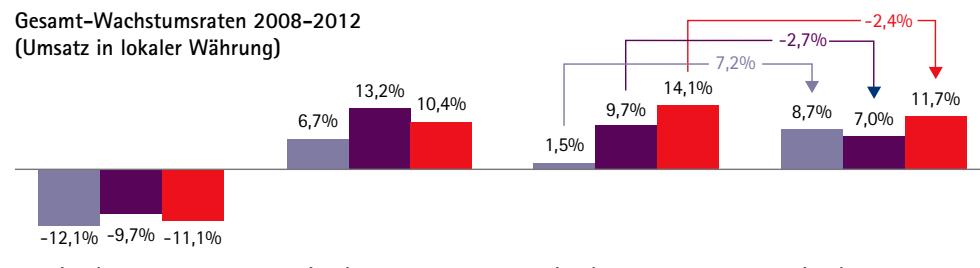
Günther Ofner, CFO der Flughafen Wien AG



„Jedes Unternehmen braucht heute eine digitale Vision“

Klaus Malle, Country Managing Director Accenture Österreich, im *Fachheft*-Talk über die grosse neue Herausforderung für Unternehmen. Diese ist digital. Die CEOs persönlich sind gefordert.

Vergleich Umsatz- und Gewinnwachstum zwischen Top100 Österreich, Top500 Schweiz und Top500 Deutschland



Quelle: Accenture Research, basierend auf Firmengeschäftsberichten, Capital IQ, „Trend“, „Die Handelszeitung“, „Die Welt“

Anmerkung: Top500 Schweiz: n = 153, Top500 Deutschland: n = 191, Top100 Österreich: n = 69, ungewichtete arithmetische Mittelwerte



Bereits mit dem Titel „Österreichs Top100 vor der digitalen Herausforderung“ stellt der weltweit agierende Managementberatungs-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleister Accenture klar, was die Bottom Line der 3. Growth-Champions-Studie unter den Top 100 Unternehmen Österreichs ist. Klaus Malle, Country Managing Director Accenture Österreich: „Die Digitalisierung schreitet voran; daran kann kein Zweifel bestehen. Smartphones gehören zum Alltag, Apps erleichtern das Leben und mittlerweile sind wir fast überall vernetzt. Was im privaten Leben offensichtlich ist, wird auch die Unternehmen vor eine bahnbrechende Transformation stellen. Industrie 4.0 wird zum Megatrend, der auch die österreichische Industrie nachhaltig verändern wird. Die Zukunft sind intelligente Produkte, gefertigt in intelligenten Fabriken. Diese Produkte werden mehr und mehr zu Lösungen. Das heißt: Sie sind vernetzt und bieten die Chance für zusätzliche internetbasierte Dienstleistungen rund um diese Produkte.“ Von diesem Trend profitieren alle: Die Endverbrauer in Form von mehr Komfort und zusätzlichem Nutzen, die Unternehmen können auf höhere Umsätze und höhere Margen hoffen.

1.041 CEOs weltweit befragt

Doch wie gut sind die Unternehmen darauf vorbereitet? Accenture hat dazu 1.041 CEOs weltweit befragt. Die Detailauswertungen zeigen, dass noch viel zu tun ist. Erstaunlich sei nämlich, dass gerade unter jenen Konzernen, die in den vergangenen Jahren besonders erfolgreich waren, viele hinterherhinken. Nur die Hälfte der Wachstumssieger würde sich bislang aktiv dem neuen Wettbewerbsfeld Digitalisierung stellen. Und: Zwei Drittel der übrigen Unternehmen nützen bereits die Chancen der Digitalisierung, um aufzuholen. Klaus Malle: „Es wird Gewinner und Verlierer geben; Verlierer werden diejenigen Unternehmen sein, die den Anschluss an das digitale Zeitalter verpassen. Das Thema ist in Österreich angekommen, die Unternehmen



agieren aber noch sehr zurückhaltend. Das ist nicht ungefährlich.“

Um Vergleiche zu ermöglichen, hat Accenture einen Digitalisierungsindex entwickelt. Er bewertet, wie weit ein Unternehmen seine Strategien, Angebote und Prozesse digitalisiert hat. Detailauswertungen für Deutschland zeigen den Sportartikelhersteller Adidas, den Softwareriesen SAP und der Medienkonzern Axel Springer (hat sich zuletzt u.a. massgeblich an der österreichischen Runtastic beteiligt) vorn. Im kommenden Jahr wird es ein Ranking der Österreicher im Digitalisierungsindex geben, eine entsprechende *Fachheft*-Neugier bei einigen grossen Unternehmen brachte zurückhaltende Antworten à la „Wir wissen, dass wir da noch Aufholbedarf haben“. Nur wenige trauen sich mit Statements nach aussen, siehe Lenzing-Chef Peter Untersperger im Zitat. Österreichs Top-Unternehmen, so die Studienautoren von Accenture, haben die Bedeutung der Digitalisierung erkannt. In der Positionierung sei man aber eben noch zu zögerlich. International seien Topkonzerne hier bereits einen Schritt weiter.

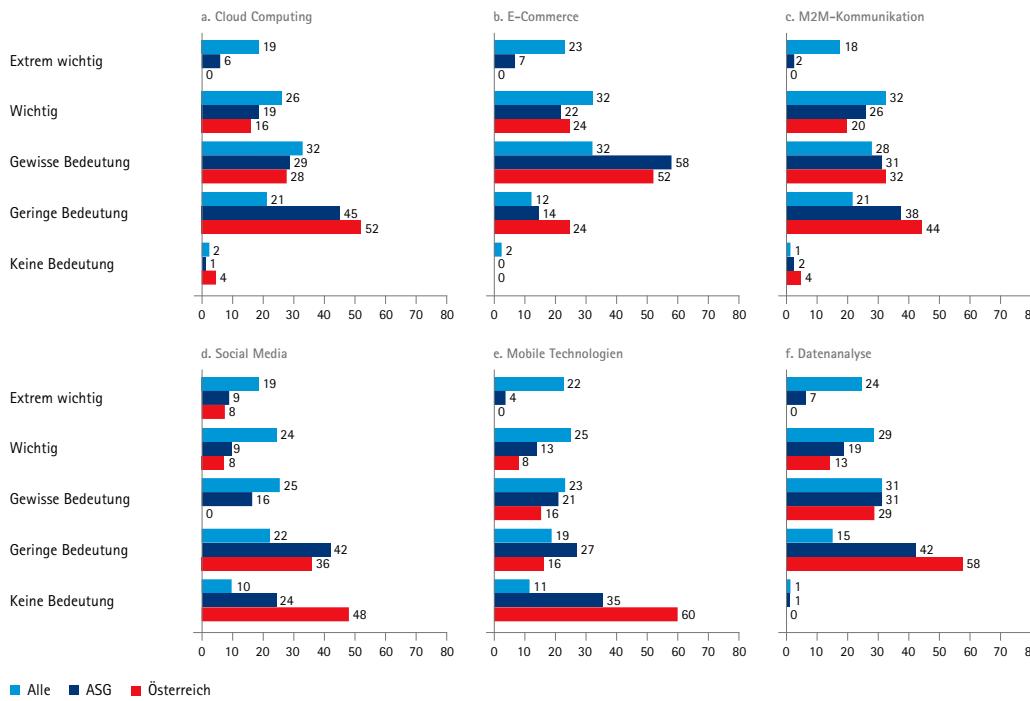
Malle: „Der österreichischen Wirtschaft bieten sich jedenfalls große Chancen. Die Steuerung von Verkehrsströmen, die Betreuung von Patienten in der häuslichen Pflege, die Optimierung der Energieeffizienz in Smart Grids oder die höhere Produktivität in der Fertigung intelligente Produkte in intelligenten Netzwerken sind die Zukunft.“ Es würden neue Geschäftsmodelle für

internetbasierte Dienstleistungen rund um neue, intelligente Produkte sein, die über die Growth Champions der kommenden Jahre entscheiden. Doch die Digitalisierung betreffe noch mehr: Sie umfasse das ganze Unternehmen – von den internen Prozessen bis hin zur Kommunikation mit dem Kunden. „Jedes Unternehmen braucht eine digitale Vision“, so Klaus Malle.

Leader: Andritz, Red Bull, Lenzing

Wer sind eigentlich die österreichischen Growth Champions? In der diesjährigen Accenture-Studie haben es zwölf Unternehmen geschafft, sich als Topperformer hervorzuheben. Sie haben im Fünf-Jahreszeitraum von 2008 bis 2012 bei Umsatzwachstum und Profitabilität nicht nur den Durchschnitt der Top100 insgesamt übertroffen, sondern auch den jeweiligen Branchendurchschnitt. Drei dieser zwölf Unternehmen ist dies sogar drei Jahre infolge gelungen: Andritz, Lenzing und Red Bull. Wie schwierig es ist, sich dauerhaft im Kreis der Growth Champions zu halten, zeigt die aktuelle Entwicklung: Mit Andritz und Lenzing mussten im Jahr 2013 zwei der drei mehrjährigen Growth Champions erhebliche Rückschläge hinnehmen, was sich auch im Börsekurs ausgewirkt hat. Zwölf der Top100 Unternehmen Österreichs haben es in der aktuellen Studie geschafft, sich als Growth Champions zu positionieren. Das sind genauso viele wie im Jahr zuvor – doch die Zusammensetzung der Topperformer hat sich im Vergleich zum Vorjahr verändert.

Welche Bedeutung werden die nachfolgenden digitalen Technologien für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten besitzen?



Quelle: Accenture Studie CEO Briefing 2014 "The Global Agenda: Competing in a Digital World"; alle Ergebnisse sind in %; Alle: n = 1041; ASG (Austria, Switzerland, Germany): n = 110; Austria: n = 25; Switzerland: n = 30; Germany: n = 55

Von den börsennotierten Unternehmen sind Rosenbauer, Mila und ams neu in die Gruppe der Growth Champions aufgestiegen.

Unabhängig von der Digitalisierungsaufgabe attestiert Accenture den Growth Champions, dass sie perfekt über das Marktgeschehen informiert sind, über die finanzielle Feuerkraft verfügen, um in notwendige Anpassungen sofort investieren zu können bzw. dass sie eine ebenso an strategischen Zielen wie an Werten ausgerichtete Unternehmensführung leben. Im Drei-Länder-Vergleich Österreich-Deutschland-Schweiz sieht man, dass österreichische Top-Unternehmen ungebrochen profitabel wachsen. Im Vergleich mit Deutschland und der Schweiz würden sie jedoch gegenüber der Top100-Studie 2013 verlieren, obwohl die Österreicher beim Umsatzwachstum vorn bleiben. Mit einem Plus von 11,7 Prozent sind sie deutlich schneller gewachsen als die deutschen Top500-Konzerne, die ihre Umsätze im gleichen Zeitraum nur um 7,0 Prozent steigerten. Auch die Schweizer Top500 konnten mit einem Plus von 8,7 Prozent nicht mit den Zuwächsen der österreichischen Konzerne mithalten. Doch die Wachstumsdynamik der österreichischen

Großkonzerne hat sich verlangsamt. Den Spitzenwert von 14,1 Prozent Umsatzwachstum aus der vorjährigen Studie konnten sie nicht wieder erreichen. Klarer Gewinner in puncto Wachstumsdynamik ist hier die Schweiz: Den Top500 ist es gelungen, ihr Umsatzwachstum innerhalb eines Jahres vornehmlich durch Akquisitionen im Ausland um 7,2 Prozentpunkte zu steigern, während der Trend sowohl in Österreich als auch in Deutschland rückläufig war. Und: Im Vergleich der Gewinnmargen ist Österreich gegenüber der Studie 2013 vom zweiten auf den dritten Platz zurückgefallen. Gesunken sind die Gewinnmargen in allen drei Ländern. Das Plus der österreichischen Top100 ist jedoch mit 0,8 Prozentpunkten am stärksten abgesackt – auf plus 3,5 Prozent.

So zurückhaltend sie bei der Digitalisierung auch noch sind: Für das Geschäftsjahr 2014 zeigen sich Österreichs Topmanager mehrheitlich optimistisch. Drei von vier erwarten signifikant höhere Gewinne und gut jeder zweite von ihnen rechnet auch mit signifikanten Umsatzzuwächsen. Sowohl die Topmanager weltweit, als auch die Topmanager im deutschsprachigen Raum blicken hingegen deutlich verhaltener in die Zukunft. Auch Kostensenkungen spielen für

die österreichischen Unternehmensleiter eine vergleichsweise untergeordnete Rolle. Über die Hälfte der heimischen Unternehmen plant entsprechend, die Belegschaft deutlich aufzustocken und liegt damit im Trend des gesamten deutschsprachigen Raums.

Als größte Herausforderung für das laufende Geschäftsjahr sehen österreichische Topmanager das Recruiting von qualifizierten Mitarbeitern. Entsprechend planen sie verstärkt Investitionen in Personalmaßnahmen ein. Gerade angesichts einer sich zunehmend digitalisierenden Geschäftswelt ist damit zu rechnen, dass die Anforderungen an die Qualifikation des Personals weiterhin steigen werden und Stellen immer schwieriger zu besetzen sind. Denn, trotz allem: Nahezu jeder österreichische Topmanager (92 Prozent) rechnet damit, dass die Digitalisierung sein Branche in den kommenden zwölf Monaten verändern wird. Die Hälfte geht sogar von bahnbrechenden Veränderungen aus: 16 Prozent erwarten eine komplett Transformation, 28 Prozent rechnen mit maßgeblichen Veränderungen. Malle: „Auch wenn Österreichs TopUnternehmen die Bedeutung der Digitalisierung erkannt haben, sind sie in der Positionierung noch zögerlich. Sie äußern sich vergleichsweise zurückhaltend zu dem Vorhaben, in digitale Angebote zu investieren. Und mehr als die Hälfte von ihnen hält die intelligenten Technologien für zu wenig bedeutsam, um neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Auch die Aussicht, mit der Digitalisierung neue Verkaufskanäle zu schließen oder das Wachstum anzukurbeln, wird häufig als wenig wichtig eingestuft. Österreichische Topmanager sehen die Digitalisierung aktuell vor allem als ein Instrument, um die internen Prozesse zu optimieren und sich im Ringen um die größten Talente zu behaupten. Das spricht dafür, dass Österreichs TopUnternehmen mit den digitalen Technologien zunächst eine interne Transformation anstreben.“

Digitalisierung betrifft alle Branchen

Abschliessend ein Branchenblick: Der Wettbewerb zwischen traditionellen Anbietern und Wettbewerbern der digitalen Wirtschaft ist auf den Märkten in unterschiedlichen Reifegraden vorzufinden. Grundsätzlich ist jedoch kein Wirtschaftszweig von der Digitalisierung ausgenommen. Dabei ist offen, ob Newcomer den traditionellen Anbietern Marktanteile abnehmen, oder die Platzhirsche mit neuen Strategien und Services auf den digitalen Märkten zusätzliches Wachstum generieren werden. Im Einzelhandel und in der Medienwirtschaft ist die Digitalisierung bereits weit fortgeschritten. Gerade für Start-ups aus dem E-Commerce ist der Markteintritt verhältnismäig leicht. Auch im Finanzsektor sind unverkennbar Entwicklungen angestoßen worden. So haben sich die Schnittstellen zum Kunden in den vergangenen Jahren radikal verändert; Innovatoren ist in der Branche damit der Weg geebnet. Denkbar sind Herausforderer aus der digitalen Wirtschaft auch in der Gesundheitswirtschaft.



Christian Drastil im Gespräch mit Peter Auer und Klaus Malle.

Mehr Fotos: finanzmarktfoto.at/page/index/1113



Unternehmen agieren bei der Digitalisierung noch sehr zurückhaltend. Mehr als die Hälfte der Topmanager hält die intelligenten Technologien für zu wenig bedeutsam, um neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Klaus Malle



„Cloud Computing-, Mobile- und e-Commerce-Technologien nehmen einen immer bedeutenderen Stellenwert in der Automatisierung und Standardisierung von Warenwirtschaftsprozessen ein und unterstützen unsere Aktivitäten zur Erhaltung der Wettbewerbsstärke in unserer Branche. Ich sehe außerdem viel Potenzial in der Nutzung digitaler Technologien, wie Social Media, in Ergänzung bekannter Kommunikationsmedien wie E-Mail, etc., weil damit auch die uns namentlich nicht bekannte Masse von interessierten Menschen adressiert werden kann und damit ein wertvoller ‚Feedback-Kanal‘ für unsere Organisation geschaffen wird.“ Peter Untersperger, CEO Lenzing

„Die Kapsch Group beschäftigt sich seit 120 Jahren in vielfältiger Form mit Mobilität und Kommunikation. Beides hat durch die Digitalisierung eine neue Dimension erlangt. Digitalisierung ist ein Treiber für Innovation, wirkungsvolle Vernetzung und Effizienz in der Zusammenarbeit. Bei unseren Produkten und Lösungen setzen wir daher konsequent auf IP-Kommunikation. Ob bei Cloud-Lösungen für unsere Geschäftskunden, bei kooperativen Systemen im Straßenverkehr oder in der Bahnkommunikation: Wir arbeiten laufend an der Entwicklung neuer digitaler Möglichkeiten, um Mobilität und Kommunikation weiter zu verbessern – zum Wohle der Menschen. Selbstverständlich setzen wir auch in unserer täglichen Arbeit auf digitale Werkzeuge, wissen jedoch den Wert persönlicher und direkter Kommunikation weiterhin zu schätzen.“ Georg Kapsch, CEO Kapsch

Die Growth Champions aus Österreichs Top100-Unternehmen

12 Growth Champions wurden identifiziert

Bei Growth Champions liegen das durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum und die durchschnittliche Gewinnmarge über dem jeweiligen Branchenclusterdurchschnitt

Unternehmen	Branchencluster	Umsatz 2012 (EUR Mio.)	Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum 2008-2012	Durchschnittliche Gewinnmarge 2008-2012
OMV AG	Energie & Versorger	42.649	13,7%	3,8%
Kelag – Kärntner Elektrizitäts-AG	Energie & Versorger	2.007	13,8%	5,7%
Andritz AG	Industrie	5.177	9,4%	4,3%
Rosenbauer International Gruppe	Industrie	645	6,6%	4,2%
Miba AG	Industrie	607	11,6%	6,0%
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG	Industrie	512	7,1%	11,6%
Lenzing AG	Ressourcen & Chemie	2.090	11,1%	8,0%
Novomatic Group of Companies	Elektronik & High Tech	3.228	21,8%	9,5%
Kapsch Group	Elektronik & High Tech	984	18,0%	4,4%
ams AG	Elektronik & High Tech	388	20,4%	7,9%
Red Bull GmbH	Konsumgüter	4.930	10,4%	5,9%
Vamed AG	Pharma & Healthcare	846	12,7%	4,5%

Quelle: Accenture Research, basierend auf Trend Top500 Österreich, Jahresberichte, Capital IQ

Wir setzen uns für den Finanzplatz Wien ein:

3 Banken-Generali
Investment-Gesellschaft m.b.H.



Deutsche Bank
db-X markets



ING DiBa
Direktbank Austria

PALFINGER
LIFETIME EXCELLENCE



SIMMO

TELETRADER
A STEP AHEAD OF THE MARKET

VIE Vienna
International
Airport

Wienerberger



BROKERJET
Online Broker Erste Group

Deloitte.

 **GetBucks**

iQ-FI XXX

pankl
RACING SYSTEMS

 **Raiffeisen
CENTROBANK**

STRABAG
SOCIETAS EUROPAEA


UNIQA

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

wiener borse.at

BAADER
Die Bank zum Kapitalmarkt.

 **Close Brothers Seydler
Bank AG**

 **direktanlage.at**
Die Bank für Anleger.

IMMOFINANZ
G R O U P

MEINL BANK


philoro
EDELMETALLE

 **rosenbauer**

**TELEKOM
AUSTRIA
GROUP**

voestalpine
EINEN SCHRITT VORAUS.

warimpex


wikifolio